

Körperschema II

Mit dem Körper sortieren. Man bereitet 10 Objekte vor. Manche sollten große Ähnlichkeit aufweisen, andere wiederum komplett Unterschiedlich in Farbe, Form und Größe sein. Wichtig ist der Größenunterschied. Von Mülleimer bis Murmle sollte alles vorhanden sein.

Jetzt legt man die Objekte beliebig auf dem Fußboden aus. Der Klient bekommt die Aufgabe die Objekte nach einem Schema zu ordnen. Eine leichte Anforderung wäre nach Größe, aber alle optischen Erkennungsmerkmale sind erlaubt. Die Besonderheit: Er darf jedes Körperteil nur einmal benutzen und die Hände müssen zu Fäusten geballt werden (um daran zu hindern jeden Finger einzeln zu benutzen). Er muss laut ansagen mit welchem Körperteil (z.B. linker Ellenbogen) er welchen Gegenstand bewegen will. Je nach Aufmerksamkeitspanne soll der Klient am Ende der Stunde, oder direkt nach der Übung, die Reihenfolge der Körperteile wiedergeben mit denen er sortiert hat.

Normal genutzt werden je einzeln Beide: Hände, Oberarme, Ellenbogen, Füße, Knie.

Diese Übung ist sehr gut auf den Leistungsrahmen und die Kooperationsbereitschaft des Klienten Abstimmbare. Hat man kreative und im Bereich der räumlichen Wahrnehmung leistungsstarke Probanden, nimmt man einfach mehr Objekte hinzu oder erbittet das Sortieren nach Regenbogenfarben. Hat der Klient allerdings Probleme sollte man Objekte weglassen und Bewegungsabläufe vormachen, oder das Spiel als Hausaufgabe mit nach Haus geben. Wenn Gefallen und Sinnhaftigkeit in und an diesem Spiel gefunden wird, ist das Endziel 13-15 Objekte zu Sortieren und am Ende der Stunde nicht nur die Reihenfolge der Bewegungsabläufe sondern auch der Objekte wiedergeben zu können.